

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Plenarprotokoll

132. Sitzung

Donnerstag, 17. November 2016

Den Tierschutz in Schleswig-Holstein weiter stärken - Berufung und die Aufgaben einer Landesbeauftragten/eines Landesbeauftragten für den Tierschutz

..... 11180

Antrag der Fraktion der PIRATEN

Drucksache 18/4848

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/4800/drucksache-18-4848.pdf>

Angelika Beer [PIRATEN] 11180

Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Mit unserem Antrag diskutieren wir heute hier zum ersten Mal unsere Forderung nach einem **Landesbeauftragten für Tierschutz**, um den in der Landesverfassung verankerten Tierschutz weiter zu stärken.

Vor vier Wochen haben wir über den Tierschutzbericht diskutiert. Das war nach zwölf langen Jahren der zweite Bericht. Ich denke, so ernst wird das Thema hier offensichtlich nicht genommen, wie es eigentlich der Fall sein sollte. Dies zeigt sich auch daran, dass bereits in sechs anderen Bundesländern Tierschutzbeauftragte existieren und ausgezeichnete Arbeit leisten. Liebe Kolleginnen und Kollegen, um den Tierschutz glaubhaft auch in unserem Bundesland umzusetzen, bedarf es eines unabhängigen Sachverständigen. Dieser trägt maßgeblich dazu bei, notwendige **Tierschutzmaßnahmen** einzufordern, durchzusetzen und gesellschaftliche Diskussionen und Veränderungen anzustoßen.

Vizepräsident Bernd Heinemann:

Frau Abgeordnete, gestatten Sie eine Zwischenfrage oder eine Bemerkung des Herrn Abgeordneten Dr. Garg?

Angelika Beer [PIRATEN]:

Gerade weil ich mit meiner Stimme ein Problem habe, würde ich gern kurz die Rede halten. Wenn es dann noch geht, dann danach. Okay?

- Das ist Ihr Verständnis, nein, danke. - Ich hoffe, dass bei den folgenden Reden das Argument folgt, dass wir ja die Amtstierärzte, die Veterinäre und die entsprechenden Ämter haben.

Wir haben in der Vergangenheit eine Vielzahl von Gesprächen mit Tierschutzverbänden, Vereinen und Veterinären geführt. Sie kennen einige der Ergebnisse davon bereits. Es ging um die Katzenkastration. Diese wurde hier zunächst belächelt, dann aber doch mitgetragen. Es ging - ganz ähnlich - um den Schutz des Wolfes oder auch um die Änderung des Kommunalabgabengesetzes, um die Diskriminierung von Hunden zu beenden.

Im Rahmen des letzten Runden Tisches, den wir bei der Arche Warder abgehalten haben, ist als Ergebnis dieser Antrag von uns entstanden, Tierschutz in Schleswig-Holstein weiter zu stärken. Ich sage hier ganz ausdrücklich: Dies richtet sich nicht gegen Herrn Professor Schallenberger, der vor zwei Jahren aus guten Gründen heraus eingesetzt worden ist, und zwar für den Tierschutz in der Nutztierhaltung. Er ist Einzelkämpfer und Ehrenamtler. Er leistet wahnsinnig viel, aber dies deckt nicht den gesamten Bereich der Tierschutzbedarfe ab.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es geht auch um die Haustiere. Es geht um die **Heim- und Haustierhaltung**. Es geht zum Beispiel um zunehmende und oft dramatische Haltungsprobleme von einzelnen Pferden, oft weil zum Beispiel das Geld nicht mehr reicht, um Pferde artgerecht unterbringen zu können. Das sind nur einige ganz wenige Beispiele.

Als der Tierschutz in die Landesverfassung aufgenommen wurde, hat unser Land die politische Verantwortung übernommen. Wir möchten mit Ihnen zusammen mit Agrar- und Umweltausschuss – wir bitten, den Antrag dorthin zu überweisen - besprechen, wie wir **praktizierten Tierschutz** noch besser gemeinsam auch als gesellschaftliche Frage verstehen können. Es geht ja nicht nur darum, dass Gutachten oder Stellungnahmen eingeholt werden können. Der Landesbeauftragte für den Tierschutz soll auch einen **Beratungs- und Bildungsauftrag** haben und dementsprechend ausgestattet sein.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, wir wissen, dass die Zeit knapp ist, um vielleicht noch eine Anhörung im zuständigen Ausschuss durchzuführen. Wir sind aber überzeugt, dass es Schleswig-Holstein gut zu Gesicht steht, nicht nur über Tierschutz zu reden, sondern ihn zu praktizieren. Dazu brauchen wir auch das zuständige Ministerium. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Beschluss:

Überweisung des Antrags Drucksache 18/4848 an den Umwelt- und Agrarausschuss11187

Wenig Zuspruch für Piraten-Forderung nach einem Landesbeauftragten für Tierschutz

Mit Skepsis hat das Plenum auf einen Piraten-Vorstoß reagiert, für Schleswig-Holstein einen hauptamtlichen Tierschutzbeauftragten zu benennen. Unisono betonten Redner von CDU, SPD, Grünen, FDP und SSW, dass Schleswig-Holstein mit dem Vertrauensmann in der Landwirtschaft, dem Runden Tisch Tierschutz und dem Tierschutzbeirat gut aufgestellt sei.

Um den Tierschutz glaubhaft kontrollieren und umsetzen zu können, braucht das Land einen unabhängigen Sachverständigen, verteidigte **Angelika Beer** (Piraten) das Ansinnen ihrer Fraktion. Der Tierschutz beschränke sich nicht auf die landwirtschaftliche Nutztierhaltung. Beim Tierschutz gehe es auch um die Heim- und Haustierhaltung, um die Zucht, Versuchstiere, Zirkustiere, die Jagd und Fischerei.

<http://www.landtag.ltsh.de/plenumonline/archiv/wp18/47/debatten/24.html>